

Pfattetertal: Die Abwassergebühr steigt um 50 Cent

PROTEST Die Bürger zahlen ab Oktober 4,40 Euro für den Kubikmeter. Die Bürgerinitiative will auch gegen den neuen Gebührenscheid klagen.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

MINTRACHING. Die Anschließer im Bereich des Abwasserzweckverbands Pfattetertal zahlen derzeit 3,89 Euro pro Kubikmeter Abwasser. Damit gehört das Verbandsgebiet zu den teuersten Abwasser-Regionen im Landkreis. Ab Oktober wird der Zweckverband noch deutlich teurer: 4,40 Euro sind dann für den Kubikmeter Abwasser fällig. Die Niederschlagswassergebühr steigt zugleich um neun Cent auf 0,94 Euro pro Quadratmeter.

Auslöser für die Erhöhung ist die neue Globalberechnung für die Jahre 2011 bis 2014, die auch eine Nachberechnung der Jahre 2007 bis 2010 einschließt. Danach hätte die Abwassergebühr bereits in den vergangenen Jahren bei 4,21 Euro liegen müssen.

Die Realität sah anders aus: Der Abwasserzweckverband, der die Gemeinden Altglofsheim, Köfering, Mintraching, Thalmassing und Teile der Gemeinde Obertraubling umfasst, hatte die bereits 2007 berechneten 3,89 Euro erst ab Juni 2009 umgesetzt.

Nutzer verbrauchen zu wenig

Karl Freundl, Verwaltungsleiter des Abwasserzweckverbands, nannte der MZ einen anderen Faktor als Hauptgrund für die Erhöhung: Die Sparsamkeit der Nutzer. Sie hätten deutlich weniger Abwasser produziert als in der Globalberechnung 2007 angenommen: statt 2,20 Millionen nur 2,05 Millionen Kubikmeter. Nachdem die Betriebskosten für Kanalisation und Kläranlage aber weitgehend verbrauchsunabhängig seien, werde das Abwasser pro Kubikmeter desto teurer, je weniger verbraucht wird.

Die hohe Gebühr ist nach Angaben des Zweckverbands auch auf zwei

weitere Faktoren zurückzuführen: Zum einen handle es sich um ein flächenmäßig sehr großes Verbandsgebiet im Verhältnis zur Zahl der Anschlüsse, zum anderen habe sich der Zweckverband für eine Finanzierung der umfangreichen Baumaßnahmen rein über die Gebühren entschieden. Deshalb gebe es keine Verbesserungsbeiträge etc. wie bei anderen Abwasserentsorgungsanlagen.

„Der AZV ist unser Griechenland“

Für die Bürgerinitiative „Transparenz beim AZV Pfattetertal e.V.“ (BI) ist die neuerliche Erhöhung „an Unverschämtheit kaum zu überbieten“. Seit Monaten verhindere der Zweckverband durch seine Weigerung, die wahren Kosten seines Firmenkonglomerats auf den Tisch zu legen, die gerichtliche Klärung der immens hohen Abwassergebühren. Die BI fordert eine Reduzierung dieser Gebühren und klagt gegen die Kostenbescheide nach der bisherigen Gebührenordnung, weil sie ihrer Ansicht nach Anteile enthalten, die nicht hineingehören. Auch gegen die neuen Bescheide will die BI Klage einreichen.

Die neue Kalkulation des Verbands sei nicht richtiger als die alte, betont BI-Vorsitzender Dietrich Scheible in einer Pressemitteilung. Am wenigsten taue sie als Beweis für die bisherigen hohen Gebühren. Sämtliche Fragen blieben ungeklärt, der neue Gebührensatz gründe sich auf nicht überprüfte Annahmen. Ein BI-Mitglied hat es laut Scheible auf den Punkt gebracht: „Der AZV ist ein Fass ohne Boden, er ist unser Griechenland!“

Die BI fordert erneut „das längst fällige Verfahren“ vor dem Verwaltungsgericht ein. Scheible: „Wir sind sicher, die notwendige Transparenz bei Gericht zu schaffen.“ Der Zweckverband dürfe nicht auf abnehmendes Interesse bei den Bürgern spekulieren. Die neuen Gebühren würden neue Widersprüche hervorrufen.

Der Zweckverband will sich laut Freundl wegen des laufenden Verfahrens nicht zur Kritik der BI an der Gebührenerhöhung äußern.